

## Neue Gesellschaft für digitale Gesundheit der Psychiatrieverbände Vitos, kbo, LVR, LWL treibt digitalen Wandel voran

LVR und LWL sind der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH beigetreten / Aufbau eines digitalen Patientenportals

Kassel, 20. Januar 2022 - Vier große bundesdeutsche Krankenhausträger wollen ein gemeinsames digitales Patientenportal aufbauen. Das Internetangebot soll Menschen mit psychischen Erkrankungen den Zugang zum psychiatrischen Versorgungssystem erleichtern und die Qualität der Behandlung optimieren.

Die Landschaftsverbände Westfalen-Lippe (LWL) und Rheinland (LVR) sind jetzt der eigens dafür gegründeten Gesellschaft beigetreten. Der hessische Krankenhausträger Vitos und die Kliniken des Bezirkes Oberbayern (kbo) waren bereits Gesellschafter.

Mit den Unterschriften von Martina Wenzel-Jankowski, Leiterin des LVR-Dezernats Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen des LVR, und Prof. Dr. Meinolf Noeker, LWL-Krankenhausdezernent und Leiter des LWL-Psychiatrieverbunds Westfalen, wurde aus der bisherigen *Vitos kbo digitale Gesundheit GmbH* die *Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH* (GDG).

„Ziel der Gesellschaft ist es, den digitalen Wandel im Gesundheitswesen aktiv zu gestalten und voranzutreiben“, so Laura Kuhlmann, Geschäftsführerin der GDG und ergänzt: „Wir planen, im Laufe des Jahres 2022 das gemeinsame Patientenportal in Betrieb zu nehmen“.

„Eine Zusammenarbeit der großen Psychiatrieträger ist sinnvoll, um die anstehenden Digitalisierungsthemen voranzutreiben“, sind sich Reinhard Belling, Vitos Konzerngeschäftsführer, und Martin Spuckti, Vorstandsvorsitzender der Kliniken des Bezirks Oberbayern, einig, deren Träger bereits Gesellschafter waren, und ergänzen: „Wir freuen uns, dass wir jetzt den gemeinsamen Rahmen dafür geschaffen haben, um gemeinsam für unsere Patientinnen und Patienten einen zusätzlichen niedrighschwelligen Zugang zu unseren Leistungsangeboten zu entwickeln“.

Als öffentlich-rechtliche Krankenhausträger verfolgen die vier Verbände keine kommerziellen Interessen. „Im Vordergrund unseres Handelns steht die optimale Versorgung von Patient:innen und nicht das Streben nach Gewinn“, erklärt Martina Wenzel-Jankowski, „mit der Gründung der neuen Gesellschaft wollen wir eine moderne Psychiatrie etablieren, die Patient:innen über Sektorengrenzen hinweg auch digital unterstützt und begleitet.“

„Alle beteiligten Klinikverbände stehen für qualitativ hochwertige Behandlungs- und Informationsangebote, auf die Patient\*innen und Angehörige vertrauen können“, so Prof. Dr. Meinolf Noeker.

Das neue Online-Angebot wird mehrere Funktionen erfüllen: Es wird Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige rund um das Thema psychische Erkrankungen sein. Das Portal wird Patient/-innen und Behandelnde vor, während und nach dem Klinikaufenthalt

unterstützen. So werden Patient/-innen schon zu Hause nötige Daten eingeben können oder Therapie begleitende Materialien erhalten. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen - von den Einweiser/-innen über Reha-Einrichtungen bis hin zu Selbsthilfegruppen und lokalen Beratungsstellen.

Mit dem neuen Portal erfüllen die vier Kooperationspartner eine gesetzliche Vorgabe: Bis 2025 müssen alle Krankenhäuser verpflichtend Patientenportale eingeführt haben. Das ist im Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) geregelt.

## **Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG**

Unter dem gemeinsamen Dach der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH (GDG) fördern die großen öffentlich-rechtlichen Träger kbo, LVR, LWL und Vitos das Gesundheitswesen und die Gesundheitspflege. Sie unterstützen mit ihren gemeinsamen Angeboten Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dafür entwickelt und betreibt die GDG sektorenübergreifende digitale Anwendungen für Kranke und Menschen mit Behinderung.

## **Vitos**

Die Kernaufgabe von Vitos ist die Diagnostik und Behandlung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen in psychiatrischen, psychosomatischen und forensisch-psychiatrischen Kliniken. Mit 3.700 Betten/Plätzen ist das Unternehmen in Hessen größter Anbieter für die ambulante, teil- und vollstationäre Behandlung psychisch kranker Menschen.

In den Fachkliniken für Neurologie und Orthopädie behandelt Vitos 47.200 Patient/-innen ambulant und stationär. Für Menschen mit geistiger bzw. seelischer Behinderung, für die psychiatrische Reha und in der Jugendhilfe bietet Vitos 2.500 Plätze.

11.000 Mitarbeiter/-innen erwirtschaften an 114 Standorten in 75 Orten einen jährlichen Gesamtertrag von 700 Mio. Euro. Sie behandeln insgesamt 43.000 Patient/-innen stationär/teilstationär und 175.000 ambulant.

Vitos, das sind in Hessen 19 verbundene Unternehmen, davon 18 gemeinnützig. Sitz der Unternehmenszentrale ist Kassel. Alleingesellschafter ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen.